

Premiere SNEESTORM

So., 14. September 2025, NDB-Studio

Rezension von Lars Geerdes, freier Journalist

Stück für Stück kommt man sich näher

Gesa Retzlaff und Ralf Behrens glänzen in Peter Quilters Zwei-Personen-Komödie »Sneestorm«. Rolf Petersen für 25 Jahre als NDB-Bühnenleiter geehrt.

Beifall gibt es schon für das Bühnenbild von Elmar Thalmann, als sich am Sonntagabend (14. September 2025) der Vorhang der Studiobühne der Niederdeutschen Bühne Flensburg (NDB) öffnet. Ein aufgeräumtes Wohnzimmer mit Kamin und Bücherregal am Rand und einer Sitzgruppe in der Mitte. Dazu ein überdimensioniertes Fenster, das den Blick auf draußen tobendes Schneegestöber freigibt. Erinnerungen an die Schneekatastrophe um den Jahreswechsel 1978/79 werden wach.

Über Patrick, den Bewohner dieses wenig aufregenden, bürgerlichen Ambientes, bricht die Katastrophe jedoch in Form der flippigen Judith herein, die sich aus der Nachbarschaft durch das Schietwetter zu ihm durchgekämpft hat, um Eier und Toastbrot zu leihen - just als Patrick es sich gemütlich machen will.

Schon die Kostüme von Barbara Stender sind charakteristisch. Judith erscheint ebenso farbenfroh wie sie durchgeknallt zu sein scheint, und Patrick sieht man den Spießer schon von weitem an. Was sich daraus entwickelt ist ein Feuerwerk komischer Situationen, gepaart mit herrlichem (plattdeutschem) Wortwitz, für den in dieser Aufführung Tina Landgraf verantwortlich zeichnet. Regisseur Frank Grupe lässt Gesa Retzlaff als Judith und Ralf Behrens als Patrick temperamentvoll aufeinander prallen und - man ahnt es schon - sich am Ende näher kommen.

Hierin liegt auch die einzige Schwäche dieses Saisonauftakts an der NDB: Die Story ist nicht wirklich neu: Einsamer, zurückgezogen lebender Mann trifft auf quirlige, sich wenig um Konventionen scherende Frau, man streitet sich heftig um Kleinigkeiten und kommt sich trotzdem näher. Das hat man schon häufiger gesehen. In »Sneestorm« (Original-Titel »Snowbound«) erfolgt der Wandel des eben noch genervten zum vorsichtig flirtenden Mann derart abrupt, dass es kaum nachvollziehbar ist. Angesichts der starken Leistungen von Retzlaff und Behrens mag man über dieses Manko gerne hinwegsehen.

25 Jahre Bühnenleiter

Am Ende einer jeden Premiere gibt es bei der NDB Rosen aus der Hand von Bühnenleiter Rolf Petersen. Nach dieser Zeremonie kam dann zur Überraschung des Publikums NDB-Schauspieler Jürgen Bethge auf die Bühne und hielt eine umfassende Laudatio auf eben diesen Rolf Petersen, der nun seit einem Vierteljahrhundert die Geschicke dieses Theaters lenkt - ein seltenes Jubiläum, das auch vom Förderverein der NDB sowie vom Niederdeutschen Bühnenbund mit Grußworten und Geschenken gewürdigt wurde. Abschließend - und bevor die Anwesenden zum Feiern in die Gastronomie wechselten - intonierten Ensemblemitglieder und Publikum den »Gefangenenchor« aus »Nabucco« mit einem von Günter Herrmann geschriebenen neuen Text: »Leve Rolf, ja wi wüllt di hüüt ehren...«

»Sneestorm« läuft noch bis 8. November in zahlreichen Vorstellungen auf der Studiobühne sowie ab 22. November noch vier Mal im Flensburger Stadttheater.